

Gemeinsame Andacht für die Woche vom 05.04. – 11.04.2020

Uns Pfadfindern ist die Schöpfung eine sehr wichtige Sache. Viele unsere Aktionen finden in und auch für diese Schöpfung statt.

Gerade aber macht uns ein wahrhaft kleiner Teil dieser Schöpfung große **Sorgen**. Viele von uns haben **Angst**. Aber eigentlich wissen wir doch, dass wir **auf Gott Vertrauen** können, dass er uns schützt.

Lesen wir nun einen **Text aus der Bibel**, den wir sicherlich alle kennen. Sie finden ihn dort unter **Markus, 4,35 – 41**:

Am Abend dieses Tages sagte er zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; und andere Boote begleiteten ihn. Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann. Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmerst es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. **Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?** Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?

Zum Abschluss hier noch ein Lied, welches wir Pfadfinder gerne singen. Dieses **irische Segenslied** drückt aus, was sich viele wünschen – und was die **Geborgenheit Gottes** in schöne Worte fasst:

Möge die Straße uns zusammenführen
und der Wind in deinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf deine Felder
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Refrain: Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand;
**und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.**

Führe die Straße, die du gehst
immer nur zu deinem Ziel bergab;
hab, wenn es kühl wird, warme Gedanken
und den vollen Mond in dunkler Nacht.

Hab unterm Kopf ein weiches Kissen,
habe Kleidung und das täglich Brot;
sei über vierzig Jahre im Himmel,
bevor der Teufel merkt du bist schon tot.

**Bis wir uns mal wiedersehen,
hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt;
er halte dich in seinen Händen,
doch drücke seine Faust dich nicht zu fest.**



Diese Andacht wurde vorbereitet von Michael Neubert